

POSTULAT DER CVP-FRAKTION

BETREFFEND STRATEGIE DES KANTONS ZUG FÜR DIE VERMEHRTE
INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT IM METROPOLITANRAUM ZÜRICH
(HINWENDUNG ZU ZÜRICH)

VOM 26. JUNI 2007

Die CVP-Fraktion hat am 26. Juni 2007 folgendes **Postulat** eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine Strategie des Kantons Zug für die vermehrte interkantonale Zusammenarbeit im Metropolitanraum Zürich zu entwickeln und dem Kantonsrat in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.

Begründung:

Am 22. Mai 2007 fand die erste Metropolitankonferenz Zürich in Rapperswil statt. An dieser Konferenz nahmen die Vertreter der Kantone Zürich, Aargau, Schwyz, Zug, Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen und von 220 Gemeinden teil. Diese Konferenz bezweckt die Verstärkung der Zusammenarbeit auf der grossräumigen Ebene des Wirtschaftsraums Zürich und will dazu beitragen, dass der Metropolitanraum Zürich im nationalen und internationalen Umfeld eine gemeinsame Stimme und Identität erhält. Die Metropolitankonferenz Zürich soll die Themen kantonsübergreifende Infrastrukturen, Raumplanung, Naturschutz- und Siedlungsprojekte, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit behandeln.

Bis heute ist die Zentralschweiz für den Kanton Zug die Schwerpunktregion der interkantonalen Zusammenarbeit. Diese enge zentralschweizerische Zusammenarbeit wird jedoch in den letzten 50 Jahren von einer gegenläufigen, vor allem wirtschaftlich bedingten Entwicklung überlagert. Der Kanton hat wachsende Verflechtungen mit dem Grossraum Zürich. Dies führt unweigerlich zu einer engeren Zusammenarbeit mit Zürich auf den Gebieten Verkehr, Ausbildung, Kultur und Gesundheit. Zug hat zusammen mit dem Kanton Schwyz deshalb eine Art Scharnierfunktion zwischen Zürich und der Innerschweiz. Bis anhin lehnt die Regierung des Kantons Zug eine ausschliessliche Fixierung auf die Zentralschweiz, wie auch eine konsequente Hinwendung zum Grossraum Zürich, ab.

Am 19. Dezember 2006 unterzeichneten die Kantone Luzern und Aargau eine Rahmenvereinbarung für eine engere Zusammenarbeit. Beabsichtigt ist dabei, durch eine verstärkte Kooperation die Wahrnehmung und Durchsetzung der gemeinsamen Interessen gegenüber dem Bund und den anderen Kantonen zu stärken.

Die Lancierung der Metropolitankonferenz Zürich, wie auch die teilweise Neuorientierung des Kantons Luzern, zeigen beispielhaft, dass der Bereich der regionalen Zusammenarbeit in Bewegung geraten ist. Die CVP-Fraktion vertritt darum die Auffassung, dass die bisherige Art der regionalen Zusammenarbeit der Zuger Regierung überprüft werden muss. Da es sich um eine zentrale Frage der Politik des Kantons Zug handelt, sollte der Kantonsrat in geeigneter Form miteinbezogen werden. Dies hätte auch den Vorteil, dass die regierungsrätliche Strategie breit abgestützt wäre. Die CVP-Fraktion lädt die Regierung darum ein, eine professionelle Strategieentwicklung, wie man sie aus der Privatwirtschaft kennt, in Angriff zu nehmen. Gestützt auf eine umfassende Analyse der bisherigen Erfahrungen im Bereich der interkantonalen Zusammenarbeit müssen die unterschiedlichen Optionen entwickelt und bewertet werden.

Ohne der Strategieentwicklung vorgreifen zu wollen, ist die CVP-Fraktion überzeugt, dass die Prosperität des Kantons Zug mit der Dynamik des Metropolitanraums Zürich untrennbar verbunden ist. Nur wenn dieser Raum sich gemeinsam den Herausforderungen des zunehmenden Wettbewerbs unter den Metropolen stellt, kann die hohe Lebensqualität gesichert werden. Gerade eine verstärkte interkantonale Zusammenarbeit im Metropolitanraum Zürich eignet sich hervorragend, durch gemeinsame Projekte eine gemeinsame Identität zu entwickeln. Diese gemeinsame Identität im Grossraum Zürich ist unabdingbar, damit die Anliegen von Zug im nationalen und internationalen Umfeld Gehör finden. Nicht zuletzt die gemeinsamen Interessen im Bereich der NFA und Verkehrs-Grossprojekten gebieten eine intensivere, solidarische Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich.

Eine konsequente Hinwendung zur Metropolitanregion Zürich muss nach Ansicht der CVP-Fraktion auch nicht mit einer Abwendung von der Innerschweiz verbunden sein. Vielmehr ist es die Aufgabe des Kantons Zug und des Kantons Schwyz, welcher eine ähnliche Ausgangslage wie der Kanton Zug hat, die interkantonale Zusammenarbeit in der Zentralschweiz konsequent auf die Bedürfnisse der Metropolitanregion Zürich auszurichten. Die zunehmende wirtschaftliche Verflechtung führt doch dazu, dass neben Schwyz und Zug auch die übrigen Zentralschweizer Kantone in absehbarer Zeit ein Teil der Metropolitanregion Zürich sein werden. In diesem Sinne könnte die Scharnierfunktion des Kantons Zug positiv umgesetzt werden, und ein „shake hands“ mit Zürich würde nicht eine Abkehr von der Innerschweiz bedeuten.
